

faldtigen Müey und arbeit wegen, darmit ihr nun mehr diser Müeysaligen handlung wydters unbekhümeret sygen uns haruff gewillfahret und allso der gstaltdt angenommen. Namlichen das inen werden sölle von nächst Marthüni [=11. November] über ein Jar 500 gl. mit sampt dem Zins und von dem anstenden den Zins und dan die nechstkhommenden dry Jar ein anderen nach ouch Jedes Jars sovill Je alweg, mit sampt dem Zins und von dem anstenden den Zins und Jm fünfften Jar 600 gl. ouch mit sampt dem Zins alles an gutem barem geldt und das ohne der unseren Costen und schaden Järlich unfälbarlich zugsteldt werde. und darumb gnugsame versicherung und versatzung geben. Ouch dem Houptman Paulj Seyller [=Seiler, von Zug] Jnnammen der unseren Brieff und sigell uffgricht werde. Und Bedanckhen hiemit gantz fründtlich und Eydtnossisch üch u.g.L.A.E. üwer diser Müeysäligen handlung ghebten Müey und arbeyt. welliches wir und die unseren umb üch Begären (doch Lieber anderer gstaltdt) haben zuerkhennen. und üch sampt uns hiemit dem schirm Gottes und **Mariae** woll Bevelchende."

- 1) Ammann von Stadt und Amt Zug war damals **Beat I.** Zurlauben.
- 2) Zwischen dem Michael Weber, von Zug, und u.a. Landammann Johann Melchior **Lussi** von Nidwalden war ein Streit um entliehenes Geld entbrannt. Dieser dauerte von 1580 bis 1591 und beschäftigte mehrfach auch die Tagsatzungen in Baden und Luzern, s. dazu Zurlaubiana AH 105/19 insbesondere auch Anm. 2 sowie AH 105/20.
- 3) s. ebenda AH 123/90
- 4) s. EA V 1, 97 (Nr. 54), spez. 99 g. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat I. Zurlauben vertreten.

Original, mit Siegel

AH 123, 230-231 - Blatt 230^v und 231^r leer

[1587?] März 5.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN "UNND ... [DEN] 15. DESS GESCHWORNEN GRICHTS" VON OBWALDEN AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG, ZUG

"Vor unss Jst erschinnenn, der unser mit Raaths, houptman Melcker von **Flüe**, uns angezeigt und bericht wie das er im anhangenden rechtem erwachsen seye, mit dem unseren mit Landtman Fenderich Caspar **Jmfeld** belangende als er im hauptman Hanns **Jmfelds**¹ [gest. 1586] ... geltten gestanden syg. Da zwüschendt inen beyden ein rechtsspan erwachsen, als von der besoldung wegen, So houpttman Hannss Jmfeld sälig Jme gedachtem Casparen Jmfeld versprochen haben söltt. Unnd

die wil ime hauptman Melcker von flüe kundtschafft der warheyt mangelbar und nottwendig. Als by üch unsern getrűwenn Lieben alttenn Eydtgnossen, mit Landtlűtten unnd wollverttruwttten Bruderen, By etlichen der űwerenn Personen, Als Hauptman [Kaspar] **Meyenberg** [von Blickensdorf] unnd [Kompagnie]schryber haltern [=Halter, von Baar] uff unnd Jnzenemmen, So Pitte er uns umb schin der warheyt, das er selbiger kundtschafft mangelbar sye, diewil er sinem gegensecher gnugsamm dar zu verkűndt habe, uff sűlliches dess unseren begeren. Unnd diewil wir irs habennden spans sunsten gnugsam bericht sind, So gelanggt unser gantz Eydtgnűssisch Pitt unnd begeren, wellennd den unseren Beiden obgenantten bewilligenn, by űch durch uwer geschworne amptslűtt nach formm dess rechtens kundtschafft der warheyt uff unnd Jnzenemmen, diewil sűlches Beyden Parttyen darzu verkűndt worden Jst, damit sy im Rechtten behelffen kűnnendt, wo wir dan űch hinwider Liebe unnd dienst bewisen und erzeygen kűnnendt, wellendt wir allezyt gneigt erfunden werdenn. Hiemit Gűttlichem unnd **Mariae** schirm thrűwlichen und wolbevelchende ...".

- 1) Imfeld diente nachgewiesenermassen bis in den Mai 1586 als Hptm. im Regiment Reding in franz. Diensten, s. Rott/Inventaire V IV 749.

Original, Siegel abgefallen. Wohl aus dem Besitze des Zuger Stadt- und Amtsrates **Beat I.** Zurlauben.

AH 123, 232-233 - Blatt 232^v und 233^r leer

90

1588 April 4.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND LANDRAT VON NIDWALDEN AN AMMANN¹
UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

"Diewyll dan die Gsandten² űwerer und unserer g.L.E. von 13. Ordten hochloblicher Eidtgnosschafft uff Jűngst verschyner [am 27. Műrz 1588 abgehaltener] Tagsatzung [der XIII Orte] Zu Baden³ den Lanngwirigen gespan⁴, zwyschen uns und den unseren [u.a. Johann Melchior **Lussi**] und dem űweren Michaell Wűber [=Weber]. Got hab Lob durch Mittell sechser harzu verordtneten von beyden Parthyen erkhiesten Schydtherren allerdings gantzlichen usgesprochen und von beyden Parthyen angenommen, mit erlűdterung, das Michaell wűber den unseren 2000 kh[ronen] uff den vier nechsten St. Marthinstagen [=11. November] uff Jettlichenn 500 kh[ronen] ussrichten und bezalen sűlle. Wie dan die sűlbig Erkhandtnus wyttlűffig erműlden thut, derhalben wir